

Andacht zum Sonntag Reminiszere am 28. Feb. 2021

Pfr. Gilsu Jang

Leo Lausemaus lernt Gärtnern!

안녕하세요. 장길수 목사입니다.

Hallo, zusammen. Mein Name ist Gilsu Jang.
Ich bin Pfarrer in St. Stephani zu Goslar.

Heute möchte ich zwei kleine Geschichten vorstellen.
Leo Lausemaus lernt Gärtnern
und der Prophet Jesaja singt ein Lied.
Was Leo Lausemaus und der Prophet Jesaja miteinander zu tun haben,
werden Sie gleich erfahren.

Ich danke Ihnen ganz herzlich, dass Sie mir eine Postkarte geschickt haben.
Meine Frau war sehr neidisch.
Falls Sie noch keine Postkarte geschickt haben, schicken Sie mir eine Postkarte.
Sie bekommen bald eine Postkarte von mir!!!

Wie war ihr Spaziergang in letzter Woche?
Haben Sie ihn genossen und den Menschen immer schön mit einem Lächeln
begegnet?
Wie war Ihre Erfahrung?
Wenn man ein Lächeln schenkt, bekommt man meistens direkt zurück, oder?

Was wir in dieser Woche „7 Wochen mit“ machen werden, erfahren Sie am Ende
dieser Andacht.

Ansprache

Kennen Sie vielleicht diese Geschichte? Leo Lausemaus
(Quelle: Leo Lausemaus aus der CD.
<https://www.amazon.de/Leo-Lausemaus-Lernt-Gärtnern/dp/B0046X47U6>)

Die Sonne strahlt. Es ist nun warm. Der Winter ist vorbei. Der Frühling beginnt!
Das ist genau der richtige Zeitpunkt zum Gärtnern, einzupflanzen.
Aber, so schnell geht es doch nicht!
Man muss den Boden vorbereiten. Das Laub zusammen fegen. usw.

Leo kleine Lausemaus trägt den neuen Rechen.
Sein Papa nimmt noch einen Spaten und eine Schubkarre mit.
Fröhlich machen sich die Beiden an die Arbeit.
Leo recht das alte Laub vom letzten Jahr zusammen.

Er wirft es in die Schubkarre und sammelt auch kleine Äste ein.

Papa gräbt mit dem Spaten den Boden um. Denn der Boden muss gelockert werden. Die junge Wurzel haben ja nicht so viel Kraft. Sie brauchen etwas Luft in der Erde.

Leo Lausemaus möchte leckeres Gemüse ernten und davon essen.
Die Setzlinge werden eingepflanzt.
Salat, Tomaten und Möhren.

Sie sind aber noch so winzig! Also, sie müssen noch kräftig wachsen.

Die beide machen kleine Löcher in den Boden.
Nicht zu dicht!!! Denn genug Platz brauchen sie zum wachsen.
Die Erde drumherum. Ganz vorsichtig wird gedrückt.

Sie holen nun die Gießkanne. Papa eine große, Leo eine kleine.
Sie gießen Wasser auf die Setzlinge.
Denn sie brauchen viel Wasser und warmes Sonnenlicht!

Leo freut sich auf die Möhren.
„Mama kann meine Lieblingssuppe kochen!“

Ein Tag später.
Leo ist früh aufgestanden und läuft ganz leise zum Gemüsebeet.
Die Pflanzen sind ein wenig gewachsen, aber nicht viel.
Leo holt nun die Gießkanne und gießt und gießt, in der Hoffnung, dass sie schneller wachsen.

Papa kommt raus und sieht, was Leo gemacht hat.
Leo... Zu viel Wasser ist aber nicht gut...
Was für eine Enttäuschung...
Ärgerlich ist es schon.

Solche Geschichte der Enttäuschung und gar Ärger gibt es auch in der Bibel.
Aus dem Buch Jesaja im 5. Kapitel 1-7 lese ich einen Liedtext.

Ein Lied von meinem Freund will ich euch singen.
Es ist das Lied von meinem Freund und seinem Weinberg:

Mein Freund hatte einen Weinberg
auf einem fruchtbaren Hügel.

Er grub ihn um, entfernte die Steine
und bepflanzte ihn mit den besten Weinstöcken.
Mittendrin baute er einen Wachturm.
Auch eine Kelter zum Pressen der Trauben hob er aus.
Dann wartete er auf eine gute Traubenernte,

aber der Weinberg brachte nur schlechte Beeren hervor.

Jetzt urteilt selbst,
ihr Einwohner von Jerusalem und ihr Leute von Juda!
Wer ist im Recht – ich oder mein Weinberg?

Habe ich irgendetwas vergessen?
Was hätte ich für meinen Weinberg noch tun sollen?
Ich konnte doch erwarten, dass er gute Trauben trägt.
Warum hat er nur schlechte Beeren hervorgebracht?

Ich will euch sagen,
was ich mit meinem Weinberg tun werde:
Die Hecke um ihn herum werde ich entfernen
und seine Schutzmauer niederreißen.
Dann werden die Tiere ihn kahl fressen und zertrampeln.

Ich werde ihn völlig verwildern lassen:
Die Reben werden nicht mehr beschnitten
und der Boden nicht mehr gehackt.
Dornen und Disteln werden ihn überwuchern.
Den Wolken werde ich verbieten,
ihn mit Regen zu bewässern.
Wer ist dieser Weinberg?
Der Weinberg des Herrn Zebaoth,
das sind die Bewohner von Israel.
Die Leute von Juda, sie sind sein Lieblingsgarten.
Der Herr wartete auf Rechtsspruch,
doch seht her, da war Rechtsbruch.
Er wartete auf Gerechtigkeit,
doch hört nur, wie der Rechtlose schreit.

Jesaja singt das Lied vom Weinberg. Sein Besitzer hat ihn mit viel Liebe angelegt.
Trotzdem bringt er keine Früchte.
Jesaja singt nun von der Enttäuschung und von der Wut.
Der Weinbergbesitzer ist so sauer, dass er alles zerstören will, was er zuvor
aufgebaut hat.

Liebe Gemeinde,

Hier hat Gott nun **Liebes/kummer**.
Er leidet, weil er so leidenschaftlich dabei war, wie Leo Lausemaus und sein Papa.
Bei Jesaja ist der Weinberg die Menschen gemeint.
Gott ist so sauer, weil der Weinberg also die Menschen bzw. die ganze
Gesellschaften kurzsichtig, eigennützig und gedankenlos handeln.
Gott wird wütend.
Denn Leiden und **Leiden/schaft** liegen dicht beieinander.
Das Wort „Leiden“ bedeutete ursprünglich „ertragen und dulden“.

Passion, Leiden heißt also ertragen und dulden.

Geduld zu haben ist aber verdammt schwer oder?

Zum Beispiel, die Kinder haben ihren eigenen Kopf.
Man möchte sie manchmal schütteln, aber sie werden nur noch bockiger.
Es fällt schwer, da nicht die Geduld zu verlieren.

Ich denke aber, so geht es Gott mit seinen Menschen.
Manchmal war er so sauer, dass er sein Volk bestraft hat.
Also seine Geduld war zu Ende.
Die Geschichte Gottes mit den Menschen geht aber, Gott sei Dank, weiter.
Denn Gott hat wieder Erbarmen.

Gott leidet, weil er die Menschen so liebt.
Trotzdem verliert Gott manchmal Geduld.
Er erträgt es nicht, wenn sein Volk immer wieder nur an sich denkt und nur
Blödsinn tut.
Aber Gott hat wieder Erbarmen. Er vergibt uns, weil er uns so liebt.

In Jesus Christus zeigt sich Gottes Geduld deutlich.
Er kommt zu den Sündern und leidet mit ihnen und für sie.

Einen passenden Brief von einer Winzerfamilie aus Südengland möchte ich nun
vorlesen.

„Liebe hat viel zu tun mit einem Weinberg und all der Arbeit, die dort zu tun ist. Wir
arbeiten alle das ganze Jahr sehr hart und hoffen, dass die Ernte gut wird. Wir
stecken Liebe in die Pflege der Reben im Laufe der Jahreszeiten.
Jedoch – unabhängig davon, wie viel Liebe und Sorgfalt wir in die Pflege der
Reben investiert haben, liegt das Endergebnis nicht vollständig in unserer
Kontrolle. Es kann sein, dass wir trotz all der Liebe keine gute Ernte bekommen,
aber wir werden nächstes Jahr wieder dasselbe tun – mit genauso viel Liebe und
Vertrauen in der Hoffnung, dass das Ergebnis den Aufwand lohnt. Wir lieben, was
wir tun, auch wenn es manchmal schwierig und frustrierend sein kann. Wenn du
nicht lieben würdest, was du tust oder nicht die Leidenschaft hättest, ein solches
Produkt herzustellen, wärest du nicht in diesem Geschäft, insbesondere in
England.“

Liebe Gemeinde.
Wir hoffen auf Gott.
Trotz all seiner Liebe, erzielt Gott oft keine gute Ernte.
Trotzdem tut er wieder dasselbe.
Er setzt Liebe und Vertrauen in uns,
in der Hoffnung, dass das Ergebnis den Aufwand lohnt.
Amen.

7 Wochen mit

In dieser Woche schreiben Sie bitte eine Postkarte oder einen Brief an eine Person, mit der Sie lange keinen Kontakt mehr hatten. Weil Sie sich eben mit der Person gestritten haben oder enttäuscht sind.

Vielleicht verzeihen wir diese Person oder wir bitten um Verzeihung,
Was meinen Sie?

Ich würde gern wissen, wie es Ihnen damit ergangen ist.
Schreiben Sie mir eine Postkarte oder eine Email.

Pfarrer Gilsu Jang
Obere Kirchstraße 4
38640 Goslar

Lasst uns gemeinsam beten.

Gnädiger Gott,
mach uns zu Boten des Lebens und der Versöhnung in dieser Zeit und in unserer Welt.

Schenke uns und allen Menschen den Mut zum Vertrauen auf deine Liebe, die uns lebendig macht, auch wenn alles tot erscheint.

Gib uns und allen Menschen die Kraft aufzubrechen im Raum deiner Liebe und Barmherzigkeit.

Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Bleiben Sie gesund und positiv.